

50+1 - Chance oder Risiko für die Zukunft der Bundesliga?

Beitrag von „Exilfrange“ vom 11. Januar 2014, 11:50

Zitat von Nicky

1. Im Endeffekt benachteiligt die Regel vor allem Vereine, die dank 50+1 nicht auf entsprechende Hilfe bauen können, darunter bspw. auch Nürnberg.

2. Man müßte sich imho ergebnisoffen überlegen, wie man 50+1 umbauen kann, ohne gleich in Englische oder Österreichische Zustände zu verfallen. Ich weigere mich zu glauben, daß es nur die beiden Radikalwege des status quo und der 100%-Liberalisierung geben kann.

Eure Meinungen?

Alles anzeigen

Hab mal Ziffern reingesetzt um getrennt meine Meinung zu nennen.

1. Wir würden meiner Meinung nach von einer Öffnung nicht profitieren, sondern die Sponsoren würden ihr Geld weiter, wie sie es auch bisher machen, lieber an Stellen investieren wo schon ne Menge auf dem Haufen liegt, zb München.

Investoren wiederum wollen nichts aufbauen, sie wollen Geld verdienen und ich würde in Angstdepressionen verfallen, wenn wir die hier anzusiedeln begönnen. Nein Danke.

Schau dir mal an wie in Spanien die kleinen Vereine profitieren von der ganzen Deregulierung. Hui gar nicht, stimmt.

2. Ja die Regel gehört reformiert. Nämlich alle Ausnahmen gehören gestrichen.

Dann hat sich mit dem Unterlaufen. Wird aber nicht passieren.

Aber das ist in meinen Augen dann ein Alleinstellungsmerkmal und auf lange Sicht ein gewaltiges Plus für die Liga. Trotz 50+1 haben wir schon auf die vermeintlich unerreichbaren

Ligen in England und Spanien beträchtlich aufgeholt, auch wenns nicht in jedem Jahr zu derartigen internationalen Erfolgen reichen wird.

In England mag die Blase zudem noch nicht geplatzt zu sein, aber das kommt, die Frage ist nur wann. Vllt gehts noch 50 Jahre gut, wer weiß, vllt auch länger. Aber iwann kracht das zusammen (was nicht heißt die Buli wäre davor gefeit, aber sie ist besser gewappnet). Und ein Beispiel für diese Entwicklung ist Italien.